

Nachrichten

Erste elektronische Taschenparkuhr in Deutschland eingeführt

09.06.2005 12:43 Uhr

mid Leverkusen - Als erste Kommunen in Deutschland erlauben jetzt die Städte Lippstadt und Bad Münstereifel den Einsatz der elektronischen Parkuhr "Park-O-Pin". Das ist ein digitaler Zeitmesser, der von einer Guthabekarte die Parkgebühr abbucht.

Den Einsatz der elektronischen Parkuhr "Park-O-Pin" erlauben als erste Kommunen in Deutschland jetzt die Städte Lippstadt und Bad Münstereifel. Dabei handelt es sich um einen digitalen Zeitmesser, der von einer Guthabekarte die Parkgebühr minutengenau abbuchen soll. Vergleichbar ist das System mit Pre-Paid-Handys, von denen ein zuvor bezahlter Betrag "abtelefoniert" werden kann. Das taschenrechnergroße Gerät wird wie ein Parkschein auf dem Armaturenbrett ausgelegt und nach Beendigung der Parkzeit ausgeschaltet und im Handschuhfach verstaut.

Dadurch entfallen die Wege zum Parkautomat, die Suche nach passendem Kleingeld und die Bindung an eine vorgegebene Parkzeit. Der "persönliche" Parkautomat muss allerdings vom Autofahrer gekauft werden. Die Leverkusener Herstellerfirma PIN beziffert die Kosten auf 59 Euro. Die Guthabekarten sollen von den Kommunen an verschiedenen Verkaufsstellen ausgegeben werden. Aktiviert wird das Gerät mittels eines fünfstelligen Codes, nur so kann die Parkgebühr von der Guthabekarte abgebucht werden. Das System von PIN ist auch bereits in zwei Städten in Belgien und in einer englischen Gemeinde eingeführt.
(Koppers)

mid Leverkusen - Als erste Kommunen in Deutschland erlauben jetzt die Städte Lippstadt und Bad Münstereifel den Einsatz der elektronischen Parkuhr "Park-O-Pin". Bei dem digitalen Zeitmesser wird von einer Guthabekarte die Parkgebühr minutengenau



© Foto: Park-O-Pin/mid